

Vorfreude auf Sydney

Nun sind wir am Ende der "Days in Diocese". Gerne berichte ich Ihnen von unseren Erlebnissen in den letzten Tagen:



Wir durften mit dem Schiff nach "Rottneest Island" fahren. Dies ist eine touristische Insel direkt vor Perth. Sie ist nicht sehr gross, so kann man mit einem gemieteten Velo ohne allzu grosse Anstrengung um die ganze Insel fahren. Es hat hier kleine spezielle Tiere, die wie eine Mischung aus Känguru und Ratte aussehen. Ich lief mit einigen Freunden durch die schöne Natur zu einem wunderbaren Strand, wo wir natürlich auch ein Bad im klaren und kühlen Meer nehmen mussten. (So nebenbei: In Australien herrscht

Winter, es gehen also nur crazy Touristen schwimmen und plantschen.) Dieser Besuch auf der Insel hatte wegen der frischen Meerluft, wenig Verkehr, viel Naturlandschaft, einigen Tieren und der natürlichen Stille mit Meererauschen im Hintergrund eine erholsame Wirkung. Wie wunderbar und eindrücklich ist doch die von Gott geschaffene Natur, oder nicht?!?

Ein anderer "special Event" war das Festival letzten Donnerstag. Es begann bereits um zwei Uhr am Nachmittag und dauerte bis um 10 Uhr Abends. Es liefen auf zwei verschiedenen Bühnen zwei unterschiedliche Programme wie: Musikbands (nur christliche Bands und ein Bruder von den Bronx in NY), kurze Impulse und Vorträge, Shows (Aborigenes, chinesische Kampf tänze), eine Modeshow und ein Zeugnis von Alan Ames. Während dem ganzen Abend bestand auch noch die Möglichkeit stille Anbetung in einer Kapelle zu halten. Ich nutzte diese Gelegenheit um ein bisschen zur Ruhe zu kommen, mit Jesus zu reden und Ihm zu danken für diese immer toller werdende Pilgerfahrt!



In diesen Tagen bin ich mit Jugendlichen von Perth, Deutschland und von Afrika ins Gespräch gekommen. Mit einigen führte ich auch ein Interview für meine Maturaarbeit und ein Filmprojekt. Auf die Frage, was so speziell an einem Weltjugendtag sein, meinte einer: "An einem WJT spielt es überhaupt keine Rolle was für eine Nationalität oder Hautfarbe du hast. An diesem Anlass kommt es auf dich persönlich an, auf dein Inneres!" (ungefähre Wiedergabe). Wie ich schon im letzten Bericht erzählt habe: Wenn alle Leute im anderen Menschen ein Geschöpf Gottes, ein Abbild Christi, sehen würden und nicht eine Rasse oder eine Nationalität, hätte die Welt ein anderes Aussehen. Da bin ich mir sicher!



In der Abschlussmesse der "Days in Diocese" kam wieder ein richtiger "Freudenschub". Denn diese Stunde erinnerte mich an den letzten Gottesdienst des WJT's in Köln; nur in einer etwa 1000-fach kleineren Form. Es herrschte eine frisch fröhliche, geistige, laute, multikulturelle und internationale Stimmung. Fahnen von etwa 15 Ländern wurden durch die Luft geschwungen, das riesige Zelt war voller freudigen und singenden Jugendlichen. Wenn diese

Stimmung und dieses Aussehen schon jetzt so freudig, "voll cool", international und weltumspannend, und einfach „Catholic“ ist, wie wird es nächste Woche sein, wenn so eine Atmosphäre sechs Tage am Stück herrschen wird? Wie wird es an den Festivals nächste

Woche sein? Wie wird die riesige und mitreissende Abschlussmesse mit unserem Stellvertreter Christi "abgehen"? Ich kann es mir nur ungefähr vorstellen. Doch bin ich überzeugt, dass es eine ziemlich umwerfende Wirkung auf mich haben wird!

Benjamin Ackermann



Fotos: www.wjt.ch